

2023

## Umweltbericht Grüner Hahn



**DER GRÜNE HAHN**

Für eine Kirche mit Zukunft

Umweltteam

Stiftskirche Schildesche

28.11.2023

## Impressum

Umweltbericht Grüner Hahn

Auflage 1 (2023)

Ev.-Luth. Stiftskirchengemeinde Schildesche  
Johannisstr. 13  
33611 Bielefeld

Geltungsbereich des Umweltberichtes:

- Kirchengebäude (Adresse: An der Stiftskirche 1 in 33611 Bielefeld)
- Kirchplatz als Außenfläche
- Gemeindehaus; von der Gemeinde genutzter Teil im Erdgeschoss (Adresse: Johannisstraße 13 in 33611 Bielefeld)

Die Ev.-Luth. Stiftskirchengemeinde Schildesche ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch den jeweiligen Vorsitzenden des Presbyteriums.

Telefon: 0521 873442

Telefax: 0521 8751910

E-Mail: [bi-kg-schildesche@kk-ekvw.de](mailto:bi-kg-schildesche@kk-ekvw.de)

Internet: [www.stift-schildesche.de](http://www.stift-schildesche.de)

Verantwortlich für redaktionell-journalistische Inhalte gem. § 55 Abs. 2 RStV:

der jeweilige Vorsitzende des Presbyteriums

# Vorwort

*„In Jesus Christus hat Gott der Welt seine Liebe zu uns Menschen und zu seiner ganzen Schöpfung offenbart. Dies leben und bezeugen wir in unserer Gemeinde, indem wir Menschen auf ihrem Weg mit Gott einladen, begleiten und stärken. Wir vertrauen auf Gottes Wirken, wir erfahren gemeinsam seinen Segen, und wir hoffen auf sein Reich.“*

Diese drei Sätze fassen die Konzeption der Stiftskirchengemeinde Schildesche zusammen, die das Presbyterium im April 2014 beschlossen hat. Die Liebe Gottes zu seiner ganzen Schöpfung schließt den Auftrag an uns Menschen mit ein, verantwortlich mit ihr umzugehen, sie zu schützen und zu bewahren, so dass auch kommende Generationen noch gut auf ihr leben können. Im konziliaren Prozess ist dieser umfassende Auftrag mit den Worten Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung beschrieben. Wir nehmen wahr, dass wir Menschen im Widerspruch zu diesem Auftrag unsere Lebensgrundlage zerstören. Die Umwelt- und Klimakrise ist dafür ein Ausdruck. Die Ursachen sind vielfältig, sie liegen aber vor allem auch in unserem Lebensstil. Wir müssen nachhaltiger leben! Die Einführung und Umsetzung des kirchlichen Umweltmanagements „Grüner Hahn“ bedeutet, ein Instrument zu haben, diesen Weg für unsere Kirchengemeinde kontinuierlich zu verfolgen, regelmäßig das eigene Handeln zu hinterfragen und zu verbessern und die Vorgaben des Klimaschutzgesetzes unserer Landeskirche umzusetzen. In diesem Gesetz legt die Evangelische Kirche von Westfalen die Ziele und Maßnahmen zum Klimaschutz für alle kirchlichen Körperschaften innerhalb der westfälischen Landeskirche verbindlich fest. Bis zum Ende des Jahres 2035 muss demnach eine Reduktion der Treibhausgas- (THG-)Emissionen auf 10 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 1990 gewährleistet werden. In den Folgejahren soll eine weitere Reduktion der Emissionen mit dem Ziel der vollständigen Klimaneutralität erfolgen. Im Rahmen einer THG-Bilanz sollen alle relevanten Energiedaten, beispielsweise zum Rohstoff- und Energieverbrauch in kirchlichen Gebäuden, kontinuierlich erhoben und ausgewertet werden. Vieles ist in den letzten Jahren in unserer Kirchengemeinde schon geschehen: Das Gemeindehaus mit Wohnungen, zwei von drei Kindertagesstätten und unser Seniorenheim sind neu erbaut worden und dadurch energetisch auf neuem Stand, sie werden z.T. mit Fernwärme oder Wärmepumpe beheizt. Für die dritte Kindertagesstätte ist ein Neubau in Planung, für das Pfarrhaus ist eine energetische Sanierung beantragt, die Umstellung der Heizung der Stiftskirche von Gas auf Wärmepumpe sollte geprüft werden. Im Gemeindehaus wird Kaffee aus fairem Anbau ausgeschenkt, der Gemeindebrief ist mit dem „Blauen Engel“ ausgezeichnet, eine Blühwiese ist vor der Stiftskirche angelegt worden. Weitere Schritte und Maßnahmen werden folgen. Der vorliegende Umweltbericht wird dabei eine wichtige Hilfe sein. Im Namen des Presbyteriums danke ich herzlich den Mitgliedern der Arbeitsgruppe „Grüner Hahn“, die sich mit ihren Kompetenzen zusammengefunden, die eine Umweltgruppe gegründet haben und die dann die oft mühsame Arbeit der Datenerhebung geleistet und den nachfolgenden Bericht zusammengestellt haben.

Pfarrer Martin Féaux de Lacroix



# Der Weg zum Umweltmanagement

## Umweltbericht Grüner Hahn

1. Die Stiftskirche in Schildesche .....	1
2. Bestandsaufnahme.....	6
2. 1 Gebäude .....	8
2. 1. 1. Übersicht der direkten Umweltaspekte .....	8
2. 1. 1. 1. Wasserverbrauch .....	8
2. 1. 1. 2. Stromverbrauch .....	8
2. 1. 1. 3. Gasverbrauch .....	9
2. 1. 2. Übersicht der indirekten Umweltaspekte .....	10
2. 1. 2. 1. Reinigungsmanagement .....	10
2. 1. 2. 2. Büromaterial .....	10
2. 1. 2. 3. Lebensmittel und Nutzung der Küche .....	10
2. 1. 2. 4. Abfallmanagement .....	11
2. 1. 2. 5. Arbeitsschutz .....	11
2. 2. Mobilität.....	11
2. 3. Außenfläche .....	12
3. Umweltprogramm.....	13
3. 1. Handlungsfeld-Portfolio .....	13
3. 2. Maßnahmen-Sammlung zu den definierten Handlungsfeldern.....	16
3. 2. 1. Handlungsfeld 1: Gasverbrauch-Reduzierung.....	16
3. 2. 2. Handlungsfeld 2: Stromverbrauch-Reduzierung.....	18
3. 2. 3. Handlungsfeld 3: Machbarkeitsprüfung für Photovoltaik .....	19
3. 2. 4. Handlungsfeld 4: Nachhaltige Beschaffung .....	20
3. 2. 5. Handlungsfeld 5: Kommunikation, Information und Bildung .....	21
4. Controlling.....	22
5. Fazit und Ausblick.....	22

## 1. Die Stiftskirche in Schildesche

Die Evangelisch-Lutherische Stiftskirchengemeinde Schildesche hat eine lange Geschichte, deren sichtbares Zeichen die Stiftskirche ist. Die Stiftskirche (Abb. 1) geht zurück auf die Gründung eines Frauenstiftes im Jahr 939 durch die sächsische Adelige Marswidis. Die Kirche ist Johannes dem Täufer und Maria geweiht. Das bedeutendste Kunstwerk ist der geschnitzte Altaraufsatz (ca. 1500). Auf den Seitenflügeln werden Szenen aus dem Leben Johannes des Täufers und Jesu dargestellt und zueinander in Beziehung gesetzt. Die Mitteltafel zeigt die Kreuzigung Jesu. Auf der Predella sind die Krönung Mariens und 12 weibliche Heiligenfiguren zu sehen. Nach der Aufhebung des Stiftes am 23.12.1810 haben im 19. Jahrhundert Pfarrer wie Carl Siebold (1818-1905) und Clamor Huchzermeier (1809-1899), die der Ravensberger Erweckungsbewegung nahestanden, die Gemeinde geprägt. Huchzermeier gründete mit Johann Hinrich Volkening (1796-1877) 1852 ein Rettungshaus für gefährdete Kinder und Jugendliche. Das Rettungshaus ist die Keimzelle des heutigen Johanneswerkes, das Pastor Karl Pawlowski (1898-1964) 1951 gründete. Clamorine Huchzermeier (1817-1876), die Schwester von Clamor Huchzermeier, war die erste Vorsteherin eines Kranken- und Pflegehauses der Kirchengemeinde, aus dem das Alten- und Pflegeheim hervorgegangen ist, das heute in der Trägerschaft der Diakonischen Altenzentren Bielefeld gGmbH ist. Mit dem Anwachsen der Bevölkerung, insbesondere durch Flüchtlinge und Vertriebene nach dem 2. Weltkrieg, wurden im 20. Jahrhundert Gemeindeteile, die ursprünglich zu Schildesche gehörten, eigenständige Kirchengemeinden mit einer entsprechenden Ausstattung an Gebäuden und Mitarbeitenden. Zu nennen sind hier die Erlöser-Kirchengemeinde, heute Lydia- und Dietrich-Bonhoeffer-Kirchengemeinde, und die Kirchengemeinden Brake, Theesen und Vilsendorf. Die Thomas-Kirchengemeinde, zu der auch ein Teil der früheren Kreuz-Kirchengemeinde gehörte, ist heute wieder ein Teil der Stiftskirchengemeinde. Auch die Stiftskirchengemeinde selbst hatte mit dem Gemeindehaus Am Steinsiek ein zweites Zentrum mit eigener Predigtstelle und einem eigenständigen Gemeindeleben. Auch in der Siedlung An der Reegt, die in den 70er Jahren auf Grundstücken der Kirchengemeinde erbaut wurde, gab es bis in die 1990er Jahre eigene Räume für Gemeindearbeit. Sowohl die Thomaskirche mit Gemeinderäumen als auch das Gemeindehaus Steinsiek sind aus Kostengründen in den letzten Jahren aufgegeben worden.



Abb. 1: Stiftskirche Schildesche (Quelle: Wikipedia)

Die Stiftskirchengemeinde liegt im Osten des Bielefelder Stadtbezirks Schildesche (s. Abb. 2). Er ist mit einer Einwohnerzahl von 42.322 (alle Angaben beziehen sich auf den Stichtag 31.12.2020) der drittgrößte Stadtbezirk in Bielefeld. Der Frauenanteil beträgt 52,5 %; das Durchschnittsalter liegt bei 43,0 Jahren. 15,2 % sind unter 18 Jahren, 64,4 % zwischen 18 und 65 Jahren, 20,4 % über 65 Jahren. Schildesche hat mit 17,1 % den zweitniedrigsten Anteil von Haushalten mit Kindern (Bielefeld: 19,5 %). Mit 51,0 % hat Schildesche einen Anteil der Einpersonenhaushalte über dem Durchschnitt (Bielefeld: 46,7 %). Der Ausländeranteil beträgt 15,2 % (Bielefeld: 16,4 %); der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund liegt bei 35,0 % (56,1 % bei den unter 18-Jährigen). Zwischen den einzelnen Quartieren im Stadtteil gibt es dabei deutliche Unterschiede.



Abb. 2: Bielefeld mit seinen 10 Stadtteilen. (Quelle: Wikipedia)

Die heutige Stiftskirchengemeinde hat 2 Pfarrstellen. Die Stiftskirche ist Predigtstelle der Gemeinde. Das Gemeindehaus ist 2012 bis 2014 an alter Stelle in der Verbindung mit Wohnungen neu erstellt worden. Auch das Alten- und Pflegeheim wurde 2014 durch einen Neubau ersetzt. Und zwei der drei Kindertagesstätten der Gemeinde (Trägerschaft des Kirchenkreises) sind neu gebaut worden, für die dritte ist ein Neubau mittelfristig in Planung. Mit diesen umfangreichen Baumaßnahmen verbindet das Presbyterium die Absicht, die Gebäudeausstattung der Gemeinde zukunftsfähig zu machen. Die Gemeinde hält zwei Pfarrhäuser vor, ein Pfarrhaus wird z.Zt. vom Superintendenten genutzt.

Die Zahl der Gemeindemitglieder liegt bei rund 6.000, eine genaue Auflistung findet sich in Tabelle 1. In der Gemeinde sind neben den Pfarrern eine Gemeinsekretärin und eine hauptamtliche Kirchmusikerin beschäftigt. Bei der Anzahl der Ehrenamtlichen handelt es sich um ca. 100 Personen, die in den Fachkreisen und Arbeitsgruppen der Gemeinde tätig (Abb. 3).

*Tabelle 1: Zahl Gemeindemitglieder von 2018 bis 2021.*

Jahr	Anzahl Gemeindemitglieder
2018	6.417
2019	6.267
2020	6.084
2021	5.921
2022	5.769

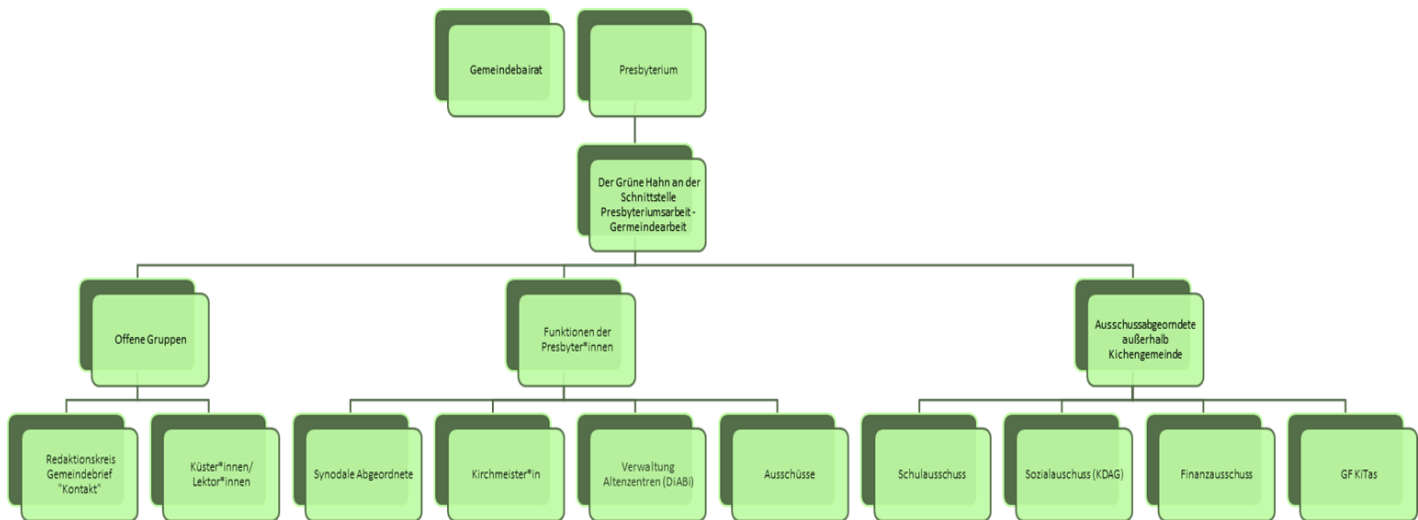


Abb. 3: Presbyterium-Organigramm für Fachkreise und Arbeitsgruppen.

Das Presbyterium der Stiftskirchengemeinde hat sich im Frühjahr 2020 dazu entschlossen, eine Arbeitsgruppe einzurichten, die das Umweltmanagementsystem „Grüner Hahn“ in der Gemeinde etablieren soll. Die Gruppe besteht aus sechs ehrenamtlichen Gemeindefmitgliedern mit unterschiedlichen beruflichen Qualifikationen. Bis April 2023 bildeten Christa Bublitz, Klaus Hagemann, Annabel Höpfner (Umweltbeauftragte), Jörg Lüder, Regina Mahl-Schoofs und Anna-Lena Mügge das Kerngruppe des Grünen Hahns. Seit April 2023 vervollständigt Beate Eaton die Grüne Hahn-Gruppe, da Annabel Höpfner aus dem Presbyterium ausgeschieden ist. Es gibt in der Gemeinde keine anderen Ausschüsse oder Arbeitsgruppen, die sich mit dem Umweltschutz befassen (s. Abb. 3). Auf Empfehlung des Umweltteams wurden eigens entwickelte Leitlinien zum Umweltmanagementsystem am 06.10.2021 vom Presbyterium beschlossen:

*„Gott nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten, dass er ihn bebaue und bewahre.“*

*(1. Mose 2, 15)*

*Wir als Gemeinde betrachten die Bewahrung der Schöpfung in der Form eines umweltschonenden und Ressourcen sparenden Handelns als eine sehr wichtige Aufgabe und als unseren Auftrag, den wir als Kirchengemeinde und als einzelne Christinnen und Christen haben.*

- *Wir handeln für die Zukunft der Schöpfung und für eine lebenswerte Umwelt für die nachfolgenden Generationen. Uns ist bewusst, dass die Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme auf der Erde begrenzt ist und dass die fossilen Energiequellen nicht unendlich vorhanden sind. Bei unserem Handeln und bei unseren Entscheidungen achten wir nach bestem Wissen und Gewissen darauf, dass das Leben zukünftiger Generationen nicht beeinträchtigt wird und dass sie die Umwelt so wenig wie möglich belasten.*



- *Wir berücksichtigen in unserem wirtschaftlichen Handeln stets die ökologischen Aspekte. Wir suchen nach Konzepten, den Energie-, Wasser- und Materialverbrauch in den kirchlichen Gebäuden zu reduzieren. Wir bevorzugen umweltfreundliche Produkte, Verfahren und Dienstleistungen. Bei zukünftigen Investitionen achten wir auf eine nachhaltige Wirkung. Wir wollen unsere Gebäude und Grundstücke zu gesunden Lebensräumen für Menschen, Tiere und Pflanzen werden lassen.*
- *Wir leben unseren Glauben solidarisch mit den Menschen in den ärmeren Ländern der "Einen Welt". Wir sehen unser Umweltmanagement im Zusammenhang mit unseren Bemühungen zur Unterstützung eines fairen und gerechten Handels, der auch den Menschen in ärmeren Ländern eine Chance zum Leben gibt.*
- *Wir erarbeiten mit der Arbeitsgruppe „Grüner Hahn“ ein konkretes Umweltprogramm und achten auf dessen Umsetzung. Die Arbeitsgruppe dokumentiert und überprüft regelmäßig ihre Umweltaktivitäten mit dem Ziel einer höheren Verbindlichkeit und einer stetigen Verbesserung. Wir wollen alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Umweltfragen aktiv mit einbeziehen, ihre Anregungen aufnehmen und berücksichtigen.*
- *Wir informieren regelmäßig über unsere Umweltaktivitäten und suchen den Dialog mit den Gruppen und Kreisen der Kirchengemeinde sowie der Öffentlichkeit. Wir sind offen für Anregungen und Kritik.*
- *Wir wollen unsere Verantwortung für die Schöpfung in der Gemeinde darstellen und umsetzen. Dies tun wir im Gottesdienst, in den Gruppen, bei den Konfirmanden und bei Aktivitäten und Festen in der Gemeinde.*
- *Wir achten bei allen Maßnahmen und Projekten darauf, dass die rechtlichen Anforderungen entsprechend den rechtlichen Vorgaben der Westfälischen Landeskirche eingehalten werden.*

*Wir wollen die Schöpfung bewahren, dabei qualifiziert und systematisch vorgehen, Umweltschutz zum Thema machen, selbst konkret werden und damit Kreise ziehen.*

Nach dem Beschluss der Umwelleitlinien wurde eine Bestandserhebung durchgeführt, um einen Eindruck über den aktuellen Sachstand festzustellen. Diese dienen als Grundlage für die Zieldefinition. Parallel dazu, wurde stets das visionäre Ziel des Grünen Hahns öffentlich beworben. Beispielsweise wurde mittels eines Infostandes auf dem Gemeindefest 2022 über die Arbeit des Grünen Hahn-Teams berichtet und des Weiteren im Abendkreis und in der Schildescher Fraktionssitzung der Grünen das Gesamtprojekt des Grünen Hahn präsentiert sowie über Umwelthemen gesprochen. Im weiteren Verlauf des Grünen Hahns ist es geplant, mehr Stakeholder und Interessierte durch Präsentationen zu gewinnen.

Mit dem folgenden Umweltprogramm wurden Ziele definiert, die in den nächsten vier Jahren erreicht werden und einen Beitrag zum globalen Umwelt- und Klimaschutz leisten sollen. Die dafür notwendigen Maßnahmen wurden ebenfalls in diesem Programm festgeschrieben. Darüber hinaus werden Verantwortlichkeiten festgelegt, um die Verantwortung für das Gesamtprojekt auf mehrere Personen zu verteilen und breitgefächertes Engagement in der Gemeindefarbeit zu fördern.

Die Beschlussfassung durch das Presbyterium erfolgte am 08.03.2023 mit dem folgenden Beschlusstext: „ Das Presbyterium der Stiftskirche Schildesche begrüßt die Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen zum Erreichen der gewünschten Ziele und beschließt das hier vorgelegte Umweltprogramm zur Zielerreichung bis 2027.“ und ebnete somit den ersten Abschnitt zur Etablierung und die Entwicklung eines Umweltmanagementsystems.

## 2. Bestandsaufnahme

Die Bestandsaufnahme wurde von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe „Grüner Hahn“ durchgeführt.

Die Betrachtung wird zunächst auf folgende Bereiche beschränkt:

- Kirchengebäude (Adresse: An der Stiftskirche 1 in 33611 Bielefeld)
- Kirchplatz als Außenfläche
- Gemeindehaus; von der Gemeinde genutzter Teil im Erdgeschoss (Adresse: Johannisstraße 13 in 33611 Bielefeld)

Bei den vorhandenen Außenflächen wird der Kirchplatz (Abb. 4) betrachtet. Ein Großteil der Fläche ist gepflastert und dient u.a. als Fläche für den Wochenmarkt und Stadtteilfest. Die Pflege erfolgt durch die Stadt Bielefeld gemäß Vertrag zwischen der Stadt Bielefeld und der Kirchengemeinde. Um die Kirche herum befindet sich eine Grasfläche. Das Presbyterium hat sich 2019 dazu entschlossen auf einer Fläche von 175 m<sup>2</sup> in Verbindung mit der Stadt Bielefeld eine Blühwiese zu installieren. Diese ist 2022 fertig gestellt worden. Derzeit ist nicht geplant, dass es bei den versiegelten Flächen zu Maßnahmen der Entsiegelung kommen soll. Sollte es im Winter zu Schnee oder gefrierender Nässe kommen, wird der Platz durch die Stadt Bielefeld unter Einsatz von Salz gestreut und geräumt.



Abb. 4: Kirchplatz in Schildesche (links Kirchengebäude). (Quelle: Wikipedia)

Des Weiteren sind auf dem Grundstück keine naturnahen Biotope oder Nistmöglichkeiten vorhanden. Im Turm des Kirchengebäudes befinden sich aber Nistmöglichkeiten für Turmfalken.

Von den vorhandenen Gebäuden wird das Kirchengebäude in Augenschein genommen sowie das Gemeindehaus, wobei hier die Einschränkung auf den von der Gemeinde gemieteten und genutzten Teil betrachtet wird (im Folgenden als „Gemeindehaus“ bezeichnet).

Das Kirchengebäude ist ca. 1000 Jahre alt. Es verfügt über eine beheizbare Nutzfläche von 710 m<sup>2</sup>. Das gesamte Gebäude steht unter Denkmalschutz und ist Staatspatronat, d.h., dass alle Renovierungen, Instandhaltungen

usw. durch den Staat (staatliches Bauamt) in Auftrag gegeben und finanziert werden. Die Stiftskirchengemeinde unterhält ausschließlich den Altar, die Orgel, die Kunstgegenstände und die Heizung in Eigenregie. Das Kirchengebäude verfügt weder über einen Aufzug noch über eine Klimaanlage. Die letzten Renovierungsarbeiten fanden im Jahre 2014 statt. Hier wurden folgende Maßnahmen vorgenommen: Wände und Risse wurden ausgebessert und gestrichen. Außerdem wurde die gesamte Kirchenaußenfassade inkl. Dach restauriert/renoviert. Derzeit sind keine weiteren Renovierungsarbeiten geplant. Allerdings befindet sich das Presbyterium in einem Planungsprozess zur Umgestaltung des Kirchraums, die u.a. auch die Lichtgestaltung und Technik beinhaltet.

Das Gemeindehaus (Gemeindenutzung und 8 Wohneinheiten) wurde 2014 neu gebaut (s. Abb. 5) und steht daher nicht unter Denkmalschutz. Es hat eine beheizbare Nutzfläche von 622 m<sup>2</sup> sowie 106m<sup>2</sup>, die als Keller- und Abstellräume genutzt werden. Der Rest ist als Wohnraum vermietet und steht hier nicht zur Betrachtung. Das gesamte Haus ist in der Verwaltung der Kirchliche Wohnungswirtschaft (KWW).



Abb. 5: Gemeindehaus der Stiftskirchen-Gemeinde mit Wohneinheiten. (Quelle: Stiftskirche Schildesche)

Das Gemeindehaus verfügt über einen Aufzug der Firma Dralle, der für 8 Personen bzw. eine Last von 630 kg zugelassen ist. Die Wartung erfolgt durch die Organisation des Kirchenkreises. Das Gebäude verfügt nicht über eine Klimaanlage. Eine Renovierung oder Maßnahmen zur Dämmung wurden noch nicht vorgenommen, da das Gebäude energetisch nach damals neuem Stand 2014 gebaut wurde. Ein Energieausweis liegt vor. Für die kommenden Jahre sind auch hier keine Renovierungsmaßnahmen geplant.

## 2. 1 Gebäude

Zur Betrachtung stehen das Kirchengebäude der Stiftskirche sowie der von der Gemeinde genutzte Teil des Gemeindehauses. Die betrachteten Jahre liegen im Corona-Pandemie-Zeitraum, sodass davon ausgegangen werden kann, dass die Verbräuche für Wasser, Strom und Wärme Lockdown-bedingt reduziert sind.

### 2. 1. 1. Übersicht der direkten Umweltaspekte

#### 2. 1. 1. 1. Wasserverbrauch

Der Wasserverbrauch im Kirchengebäude ist sehr gering, da Wasser normalerweise nur für Taufwasser verbraucht wird.

Im Gemeindehaus besteht derzeit keine verpflichtende Anweisung zum Wassersparen. Das Regenwasser wird nicht gesammelt oder genutzt. Bisher erfolgte keine Buchführung über den Verbrauch. In der nächsten Zeit sind keine Investitionen geplant, die zum Einsparen des Wasserverbrauchs führen könnten. Die Erfassung der Zählerstände erfolgt über das Büro zur Weiterleitung an den Kirchenkreis. Die Organisation erfolgt über den Kirchenkreis.

*Tabelle 2: Übersicht Wasserverbrauch im Kirchengebäude und Gemeindehaus von 2018 bis 2021.*

<b>Kirchengebäude</b> (Vertragskonto Stadtwerke 9030129988)			<b>Gemeindehaus</b> (Wärmemengenzähler zur Hausabgrenzung, siehe Grünes Datenkonto)		
<b>Jahr</b>	Menge [m <sup>3</sup> ]	Kosten	<b>Jahr</b>	Menge [m <sup>3</sup> ]	Kosten
<b>2018/19</b>	0	132,68 €	2019	72,19	361,09 €
<b>2019/20</b>	2	133,61 €	2020	29,74	148,78 €
<b>2020/21</b>	0	132,68 €	2021	30,61	147,97 €

Der Wasserverbrauch erfolgt im Gemeindehaus durch die Nutzung der sanitären Einrichtungen sowie die Nutzung der Küche, wobei hier am Ehesten die Spülmaschine zu benennen ist.

Da das Gemeindehaus aus dem Jahre 2014 stammt, ist davon auszugehen, dass sowohl die Wasserspülung bei den vorhandenen Toiletten sowie die Spülmaschine über entsprechende Sparmechanismen verfügen, so dass hier bereits ein guter Standard erreicht sein sollte. Die Gesamthärte des Wassers liegt in Schildesche bei einem Härtegrad von 9.

#### 2. 1. 1. 2. Stromverbrauch

Für das Kirchengebäude gibt es keine konkrete Anweisung zum Einsparen von Strom. Der Verbrauch liegt bei rund 3.741 kWh jährlich (Tab. 3) und wird hauptsächlich für die Beleuchtung des Kircheninnenraumes verwendet. Wasser für das Taufbecken wird durch einen strombetriebenen Boiler erwärmt. Bisher ist hierfür keine Buchführung über den Verbrauch erfolgt. Die Erfassung der Zählerstände findet durch das Gemeindebüro statt.

Für das Gemeindehaus gibt es ebenfalls keine konkreten Anweisungen zum Energiesparen. Allerdings sind mit der Errichtung des Gebäudes auch LED-Leuchtmittel beispielsweise in den Gruppenräumen und dem großen Saal verbaut worden. Ebenso ist die Beleuchtung des Flures und der Materialschränke durch Bewegungsmelder geschaltet, welches sich als gute Möglichkeit für weitere Räume, wie die Garderobe und die Toilettenräume empfiehlt, damit der jährliche Stromverbrauch von rund. 10.000 kWh (Tab. 3), parallel zu stromsparendem Verhalten, gesenkt werden kann.

Für beide zu betrachtenden Gebäude wird der Strom von den Stadtwerken Bielefeld bezogen. Solange die Stadtwerke nicht automatisch Ökostrom vertrieben haben, wurde der herkömmliche Bundesstrom-Mix bezogen. Seit dem 01.07.2021 haben die Stadtwerke alle Tarife für Privatkunden automatisch auf Ökostrom umgestellt. Dieser Ökostrom (EnerBest Blue) ist nach den Richtlinien der EKOenergy zertifiziert. Dies bedeutet,

dass der Strom nicht nur aus nachhaltigen Quellen mit CO<sub>2</sub>-neutraler Energiegewinnung stammt, sondern dass die Energieerzeuger auch weitergehende Nachhaltigkeitskriterien einhalten müssen (z. B. keine Windkraftträder in Vogelschutzgebieten). Darüber hinaus werden pro Megawattstunde (MWh) mindestens 0,10 Euro in den weltweiten Ausbau von umweltschonender Energiegewinnung investiert.

Die Kirchengemeinde verfügt über keine Photovoltaikanlage. In der nächsten Zeit sind bisher keine stromsparenden Investitionen geplant.

Tabelle 3: Übersicht Stromverbrauch

<b>Kirchengebäude</b> (Vertragskonto Stadtwerke 9030129984)			<b>Gemeindehaus</b> (Vertragskonto Stadtwerke 9030728544)		
Jahr	Menge (kWh)	Kosten	Jahr	Menge (kWh)	Kosten
<b>2018/19</b>	4.047	2.475,95 €	<b>2018/19</b>	11.757	3.259,53 €
<b>2019/20</b>	3.560	2.062,11 €	<b>2019/20</b>	10.964	3.122,89 €
<b>2020/21</b>	3.618	2.108,82 €	<b>2020/21</b>	8.455	2.498,61 €

### 2. 1. 1. 3. Gasverbrauch

Für das Kirchengebäude gibt es keine konkrete Anweisung zum Energiesparen. Für die Heizung ist die Gemeinde verantwortlich. Bisher ist hier keine Buchführung über den Verbrauch erfolgt. Die Erfassung der Zählerstände findet durch das Büro statt. Die Raumtemperatur in der Kirche unterliegt einer Kontrolle, die dazu führt, dass es nicht zu starken Schwankungen kommt. Aus diesem Grunde gibt es auch einzelne Thermometer. Wie bereits unter „Strom“ beschrieben, erfolgt die Warmwassererzeugung im Kirchengebäude elektrisch durch einen Boiler. Die Heizungsanlage wird regelmäßig gewartet und ist aus dem Jahr 2010.

Für das Gemeindehaus gibt es ebenfalls keine konkreten Anweisungen zum Energiesparen. Für die Gebäudeheizung ist der Kirchenkreis verantwortlich. Energieträger sind die Stadtwerke Bielefeld. Bisher ist auch hier keine Buchführung über den Verbrauch erfolgt. Für die Erfassung der Zählerstände ist das Büro verantwortlich, zur Weiterleitung an den Kirchenkreis. Vom Schornsteinfeger gab es bisher keine Auflagen. Innerhalb der gemeindlich genutzten Räume befinden sich Thermostate zur Überprüfung und Regulation der Temperatur. Die Erzeugung von warmem Wasser erfolgt über die Heizung.

Das verwendete Gas wird in beiden Gebäuden von den Stadtwerken Bielefeld bezogen. Beide Heizungsanlagen werden regelmäßig gewartet.

Tabelle 4: Übersicht Gasverbrauch

<b>Kirchengebäude</b> (Vertragskonto Stadtwerke 9030129988)			<b>Gemeindehaus</b> (Wärmemengenzähler zur Hausabgrenzung, siehe Grünes Datenkonto)		
Jahr	Menge [kWh]	Kosten	Jahr	Menge [kWh]	Kosten
<b>2018/19</b>	136.912	7.125,22 €	<b>2019</b>	26.632,80	2.629,25 €
<b>2019/20</b>	127.513	6.867,23 €	<b>2020</b>	25.246,40	2.717,19 €
<b>2020/21</b>	142.218	7.449,72 €	<b>2020/21</b>	44.721,90	3.551,53 €

Die Schwäche liegt eindeutig im Kirchengebäude, welches auf Grund des Denkmalschutzes nach derzeitigem Stand nicht gedämmt werden kann. Darüber hinaus muss eine konstante Temperatur von 16°C gehalten werden, um die vorhandenen Kunstgegenstände zu erhalten. Eine Stärke ist jedoch, dass verhältnismäßig neue und daher energetisch günstige Gemeindehaus aus dem Jahre 2014. Hier kann bereits eine gezielte Regulation des Wärmeverbrauchs erfolgen. Die Bestandsaufnahme ergab allerdings, dass keine aktuelle Hausordnung,

mit entsprechenden und vom Presbyterium beschlossenen Handlungshinweisen, existiert. Um hier eine günstigere Regelung durchzusetzen, sollte diese mit entsprechenden Vorgaben angefertigt werden. Es ist eine Nutzungsvereinbarung mit dem Gebäudeeigentümer gezeichnet worden.

## 2. 1. 2. Übersicht der indirekten Umweltaspekte

### 2. 1. 2. 1. Reinigungsmanagement

Die Reinigung des Gemeindehauses und der Kirche erfolgt derzeit durch eine Reinigungskraft der Firma Söndgerath. Die verwendeten Reinigungsmittel werden von der Firma bereitgestellt und aus größeren Gebinden abgefüllt. Aus diesem Grunde können derzeit keine Angaben zum Verbrauch gemacht werden. Hinweise zur Gesundheitsgefährdung sind auf den Reinigungsbehältern versehen. Die Verantwortung liegt hier bei der beauftragten Reinigungsfirma.

Die Beauftragung einer externen Firma ist die kostengünstigste Lösung. Ob Einfluss auf die Verwendung von ökologisch hochwertigen Reinigungsmitteln möglich ist, müsste mit der Firma abgestimmt werden. Es ist nicht klar, ob die Gemeinde in Bezug auf die Gesundheitsgefährdung bei Verwendung der Reinigungsmittel auch eine Fürsorgepflicht trägt.

### 2. 1. 2. 2. Büromaterial

Die Computer (Clients), und Bildschirme wurden 2020 vom Kirchenkreis Bielefeld zur Verfügung gestellt und werden von dort verwaltet. Ein Drucker und ein schnurloses Telefon sind Eigengeräte. Der Kopierer/Drucker/Scanner (Sharp MX-3070) ist ein Leasing-Gerät. Ein Feinstaubfilter ist nicht erhältlich. Die Netzwerkinfrastruktur (Router, Patches, Access Points) werden ebenfalls vom Kirchenkreis Bielefeld zur Verfügung gestellt und gewartet.

Der Gemeindebrief wird auf Umweltpapier mit dem Label „Blauer Engel“ gedruckt. Die Druckmenge beträgt derzeit 5.200 Exemplare pro Ausgabe mit durchschnittlich je 9 Blättern und erfolgt i.d.R. in drei Auflagen pro Jahr. Lediglich 2020 gab es auf Grund der Corona-Situation eine Sonderausgabe, so dass hier auch die angefallenen Kosten resultierend aus dem angefallenen Papierverbrauch entsprechend höher sind.

Plakate und Flyer, beispielsweise für Konzertankündigungen, werden überwiegend durch den Kirchenkreis gedruckt. Im Gemeindehaus wird Kopierpapier aus Recyclingfasern verwendet.

Die im Gemeindehaus verwendeten Toner-Kartuschen des Druckers werden nach dem Verbrauch zurück an die den Kirchenkreis gegeben, um sie dort neu zu befüllen. Die Kartuschen des Leasing-Kopierers gehen zurück an die Fa. Büscher. Die Wartung der Bürogeräte erfolgt durch die Fa. Büscher. Derzeit sind keine Neuanschaffungen an Geräten geplant.

Schreibmaterial wie beispielsweise Stifte werden derzeit im ortsansässigen Handel (derzeit Rossmann) bezogen. Hier wird zum aktuellen Stand nicht auf den Gesundheitsschutz geachtet. Refill-Systeme kommen nicht zur Verwendung.

### 2. 1. 2. 3. Lebensmittel und Nutzung der Küche

Die Küche im Gemeindehaus steht allen Nutzer\*innen zur Verfügung. Auf Grund der Gruppeninhalte wird sie allerdings nicht von allen Gruppen gleichermaßen genutzt. Eine Anbindung an eine Kindertagesstätte besteht in diesem Fall nicht.

Für die Einkäufe von Lebensmitteln für besondere Gemeindeveranstaltungen ist die Gemeindesekretärin/der Gemeindesekretär zuständig. Für die Gruppen und Personen, die das Gemeindehaus nutzen, sind jeweils verantwortliche Personen für den Einkauf benannt. Aus diesem Grunde kann keine genaue Angabe zum Einkaufsverhalten in Bezug auf biologischen Anbau, Nachhaltigkeit sowie saisonale Verfügbarkeit gemacht werden.

Die Spülmaschine ist nicht an die Warmwasser-Versorgung angeschlossen.

Bei der Verwendung von Geschirr wird darauf geachtet, Mehrweggeschirr zu verwenden. Portionsverpackungen kommen nicht zum Einsatz.

Die Küche verfügt über eine Kühl-Gefrier-Kombination. Sowohl die Kühleinheit als auch die Gefriereinheit sind i.d.R. zu 10 % ausgelastet.

Derzeit sind keine zukünftigen Investitionen in der Küche geplant.

#### 2. 1. 2. 4. Abfallmanagement

Die Abfallentsorgung wird von der Stadt Bielefeld durchgeführt, die die Abfälle aus den Mülltonnen entsorgt. Das Kirchengebäude verfügt lediglich über einen Mülleimer. Mülltrennung geschieht hier nicht. Zukünftig könnte die Trennung von Restmüll und Altpapier erfolgen, da dies die beiden Hauptkomponenten des anfallenden Mülls sind.

Im Gemeindehaus wird bereits ein Mülltrennungsverfahren verfolgt. Es bestehen Müllsammelsysteme für Altpapier, Restmüll, Biomüll und Verpackungsabfall (s. Tab. 5). Im Gemeindehaus befinden sich entsprechende Abfallbehälter an verschiedenen Stellen. Die Mülltrennung wird bereits von allen Gruppen, die das Gemeindehaus nutzen, angenommen. In der Kirche anfallende Abfälle werden mit ins Gemeindehaus gebracht, um sie dort den Abfallbehältern zuzuführen. Zentrale Sammelbehälter befinden sich im Hof neben dem Gebäude. Eine Kompostiermöglichkeit ist nicht vorhanden. Die Abfallsatzung der Stadt Bielefeld befindet sich in der aktuellen Version auf der Homepage der Stadt [www.bielefeld.de](http://www.bielefeld.de) als PDF und kann heruntergeladen werden.

Tabelle 5: Zusammenfassung Abfallmenge

Gefäß	Größe (l)	Füllungsgrad (%)	Abfahren / Jahr	Volumen / Jahr (m <sup>3</sup> )
Bioabfälle	240	100	24	5,76
Papier	660	100	12	7,92
Restmüll	660	100	24	15,84
Verpackungsmüll	660	100	12	7,92

Als Schwäche ist die nicht vorhandene Mülltrennung in der Kirche zu bezeichnen. Daneben ist das Abfallmanagement im Gemeindehaus auf dem aktuellen Stand. Letzten Endes liegt hier die einzige Schwäche in der Umsetzung der einzelnen Personen. Als Verbesserung kann über mehr Aufklärung durch Hinweisschilder oder Schulungen in Form von Aufklärungsgesprächen nachgedacht werden. Darüber hinaus kann über Trennungsbehälter in den einzelnen Büros oder Gruppenräumen nachgedacht werden. Hier ist aber sinnvoll, vorher zu prüfen, welche Form von Abfall anfällt.

#### 2. 1. 2. 5. Arbeitsschutz

Der Arbeitsschutz wird im Bereich der Kirche und des Gemeindehauses durch das hauptamtliche Personal geregelt. Als Sicherheitsbeauftragter fungiert die vorsitzende Person des Presbyteriums.

#### 2. 2. Mobilität

Die Gemeinde verfügt weder über Dienstfahrzeuge noch über Kleinbusse. Aus diesem Grunde besteht auch nicht die Notwendigkeit, über E-Mobilität in der Gemeinde nachzudenken. Darüber hinaus gibt es keine Dienstfahräder. Sowohl auf dem Kirchplatz vor dem Kirchengebäude als auch vor dem Gemeindehaus gibt es Fahrradstellplätze. Car-Sharing-Angebote werden von der Gemeinde nicht genutzt. Die Gemeinde hat sich mit einer kleinen Gruppe in den vergangenen drei Jahren an der Aktion STADTRADELN beteiligt, um das Fahrrad

in unterschiedlichen Kontexten in den Vordergrund zu bringen. Weitere Aktionen wurden bisher nicht verfolgt. Auch werden keine Mitfahrgelegenheiten organisiert. Allerdings liegt sowohl das Kirchengebäude als auch das Gemeindehaus günstig für die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln, so dass es während der Verkehrszeiten des öffentlichen Nahverkehrs eine gute Erreichbarkeit gibt. In der Stadt Bielefeld ist die Verbesserung der Mobilität mit der Verkehrswende ein besonderes Thema geworden. Innerhalb der Gemeinde gab es hier noch keine Diskussionen. Aus diesem Grunde sind derzeit keine zukünftigen Verbesserungen in der Mobilität geplant.

### 2.3. Außenfläche

Der Kirchplatz hat eine Fläche von ca. 5.500 m<sup>2</sup>. Die Fläche (Tab. 6) wird wie folgt genutzt:

*Tabelle 6: Flächennutzung in Prozent*

Fläche	Absolute Fläche [m <sup>2</sup> ]	Relativer Anteil [%]
<b>Begrünte Fläche</b>	Ca. 1.200	26
<b>Teildurchlässige Fläche</b>	Ca. 2.300	51
<b>Überbaute Fläche</b>	Ca. 1.000	23
<b>Sonstige versiegelte Fläche</b>	-	-

Da die Fläche vom Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld gepflegt wird, kommt im Winter Streusalz zum Einsatz. Hier gilt die kommunale Verordnung zum Umgang mit Streusalz.

Auf dem Grundstück befinden sich große, alte Bäume, die als naturnahe Biotope für Vögel zu betrachten sind. Fassaden und Dachteile der Kirche sind jedoch nicht begrünt. Ein gesonderter Unterschlupf für Wildtiere ist derzeit nicht vorhanden. Die vorhandenen Bäume gehören zu einheimischen Gewächsen. Dadurch kann man vor allem heimische Vögel beobachten. Es werden keine Vernichtungsmittel gegen Pilze, Insekten oder Pflanzen eingesetzt. Die Pflege der Grünfläche erfolgt über eine regelmäßige Mahd.

Derzeit werden noch keine Naturschutz- und Umweltbildungsmaßnahmen mit den örtlichen Verbänden durchgeführt. Bis jetzt wurde dem Außengelände wenig Beachtung geschenkt. Außer einer kleinen Fläche, auf der in Zusammenarbeit mit dem Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld Stauden als Blühwiese angepflanzt wurden, sind derzeit keine weiteren Pflanzaktionen geplant.



## 3. Umweltprogramm

### 3. 1. Handlungsfeld-Portfolio

Im Rahmen eines weiteren Arbeitsgruppentreffens im Gemeindehaus am 15. November 2022 wurden die, auf Grund der Bestandsaufnahme entwickelten, Handlungsfeld-Ideen im Team mit Hilfe von einer Flipchart und der Portfolio-Darstellung, vorgestellt, besprochen und aus zweierlei Betrachtungsweisen eingeschätzt (Abb. 6 und 7). Die Einschätzung diente, neben dem bilateralen Austausch dazu, die vielen guten Ideen zu sortieren und zu bündeln. Hierbei ist zwischen positiven und negativen Umweltauswirkungen zu unterscheiden. Unter den positiven Umweltauswirkungen versteht man die Aktionen und Handlungen die direkt eine positive Wirkung in dem erstellten Portfolio haben, wie z. B. den Bereich der Kommunikation oder diejenigen, die die Außenwirkung bzw. das Image beeinflussen. Die Verbräuche von Strom, Wasser und Gas hingegen, sind den negativen Umweltauswirkungen zu zuordnen und somit ist ihre Umweltrelevanz groß. Dennoch hat das Einsparen der genannten negativen Umweltauswirkungen wiederum, einen positiven Effekt. Eine passende Kommunikation und Ansprache, kann beispielsweise zu mehr Bewusstseinsbildung führen, die die Verbräuche sinken lässt.

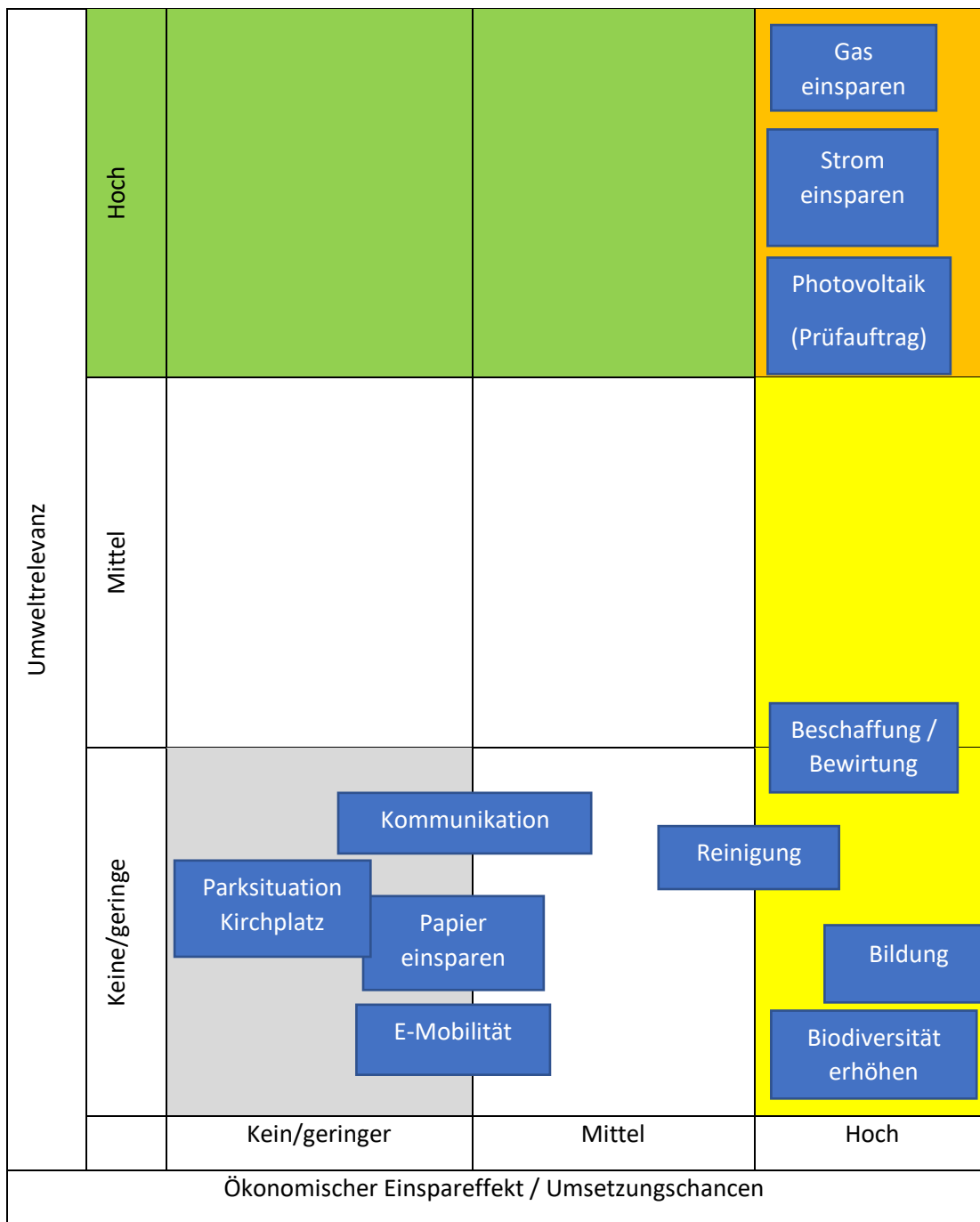


Abb. 6: Maßnahmen-Einschätzung durch ein Umweltrelevanz-Umsetzungschancen-Portfolio.

Imageverbesserung	Hoch	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;">Kommunikation</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;">Bildung</div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;">Photovoltaik (Prüfauftrag)</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;">Biodiversität erhöhen</div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;">Strom einsparen</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;">Gas einsparen</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;">Beschaffung / Bewertung</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;">Reinigung</div>
	Mittel		<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;">E-Mobilität</div>	
	Keine/geringe	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;">Parksituation Kirchplatz</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;">Papier einsparen</div>		
		Hoch	Mittel	Kein/geringer
Zeitaufwand				

Abb. 7: Maßnahmen-Einschätzung durch ein Imageverbesserung-Zeitaufwand-Portfolio.

Als Ergebnis konnte nicht nur visuell festgestellt werden, dass die Handlungsmöglichkeiten für die Parkraumsituation auf dem Kirchplatz und der Bereich des Papiersparens für den Einstieg in die Etablierung Umweltmanagements zu aufwendig und zu wenige Umsetzungschancen bei zu geringer Umweltrelevanz, wenig bis gar nicht vorhanden sind. Somit wurde sich bei der folgenden Maßnahmenentwicklung auf die Bereiche der Gas- und Stromverbrauch-Reduzierung (Tab. 7, 8 und 9), der Beschaffung (Tab. 11), der Machbarkeitsprüfung für Photovoltaik (Tab. 9) und der Kommunikation (Tab. 12) im Allgemeinen geeinigt und als übergeordnete Handlungsfelder mit ihren spezifischen Oberzielen definiert.

## 3. 2. Maßnahmen-Sammlung zu den definierten Handlungsfeldern

### 3. 2. 1. Handlungsfeld 1: Gasverbrauch-Reduzierung

**Ziel: Reduzierung des Gasverbrauchs um 15 % bis 2027**

Basis: Durchschnitt 2018-2021

Tab. 7: Maßnahmen zum Handlungsfeld 1

Maßnahme	Verantwortlich	Kontrolle	Bis wann	Finanzieller Aufwand	Personeller Aufwand
Temperatur im Gemeindehaus um 1 °C senken	Presbyterium	Presbyterium	zeitnah	keiner, Ersparnis	gering
Prüfauftrag Nachtabsenkung im Gemeindehaus	Umweltteam + Presbyterium	Presbyterium	zeitnah	gering, Ersparnis	gering
Prüfauftrag, ob der Gottesdienst in der kalten Jahreszeit im Gemeindehaus stattfindet sollte= Winterkirche. (Vom Presbyterium am 21.09.2022 beschlossen, ab 01/2023 bis Ostern 2023)	Presbyterium	Presbyterium	2023	keiner, Ersparnis	mittel

Um bis 2027 den Gasverbrauch um 15 % senken zu können, wird die Raumtemperatur um 1 °C im Gemeindehaus gesenkt. Ebenfalls soll eine Nachtabsenkung in Erwägung gezogen werden. Ebenso wird aus den gleichen Gründen eine Winterkirche im Jahr 2023 durchgeführt (Tab. 7). Hierzu ist die Entscheidungswirkung des Presbyteriums essenziell und die Maßnahmen können zeitnah, ohne hohen Aufwand und mit messbarer Ersparnis umgesetzt werden.

Zudem soll zeitnah die Heizung im Kirchengebäude mit einer energieeffizienteren Alternative ersetzt werden (Tab. 8).

Ziel: Prüfauftrag, ob eine Erneuerung der Heizung im Kirchengebäude möglich ist, bis 2027 oder später

Tab. 8: Maßnahme Heizungserneuerung als Ergänzung zum Handlungsfeld 1.

Maßnahme	Verantwortlich	Kontrolle	Bis wann	Finanzieller Aufwand	Personeller Aufwand
Anhand der aktuellen Situation soll geprüft werden, welche Möglichkeiten im Zusammenhang mit der Erneuerung der Heizung in der Kirche bestehen.	Presbyterium		zeitnah	keiner	Mittel bis hoch
Fördermöglichkeiten ermitteln (Fördernavi.NRW; u.a.)	Umweltteam mit Fachleuten	Presbyterium	zeitnah	keiner	Mittel bis hoch
Begehung mit Fachmann + Kirchmeisterin Bau	Umweltteam mit Fachleuten + Presbyterium	Presbyterium	zeitnah	keiner	Mittel
Kommunikation mit Kirchenkreis und Stadt	Presbyterium		mittelfristig	keiner	hoch
Weiteres Vorgehen abstimmen und konkrete Maßnahmen planen	Umweltteam mit Presbyterium		2025/26	Keiner	Mittel bis hoch
Maßnahmen und ihre Umsetzung formulieren und planen	Umweltteam mit Presbyterium		2026/27	Kostenvoranschläge	Hoch

### 3. 2. 2. Handlungsfeld 2: Stromverbrauch-Reduzierung

Ziel: Reduzierung des Stromverbrauchs um 15 % bis 2027

Basis: Durchschnitt 2018-2021

Tab. 9: Maßnahmen zum Handlungsfeld 2

Maßnahme	Verantwortlich	Kontrolle	Bis wann	Finanzieller Aufwand	Personeller Aufwand
Thema Umgang mit Strom in die Hausordnung für das Gemeindehaus einpflegen	Umweltteam	Presbyterium	zeitnah	keiner	gering
Kampagne mit dem Appell zum Strom sparen, Plakat + Gespräche mit allen Gruppenleitungen (aktualisierte Hausordnung vorstellen)	Umweltteam	Presbyterium	zeitnah	gering	mittel bis hoch
Begehung mit Elektriker: Überprüfung der vorhandenen Leuchtmittel und ggfs. Austausch (LED),	Umweltteam mit Elektriker + Presbyterium	Presbyterium	2023	gering bis mittel / Kostenvoranschlag	gering
Prüfauftrag, ob Bewegungsmelder auf den Toiletten sinnvoll sind	Umweltteam mit Elektriker + Presbyterium	Presbyterium	2023	gering bis mittel / Kostenvoranschlag	mittel
Allmählicher Ersatz stromfressender Elektrogeräte (nur bei Ersatz)	Umweltteam / Kirchmeisterin Finanzen	Presbyterium	2027	mittel	gering
<i>Kirche: Neue Beleuchtungsanlage im Rahmen einer größeren Modernisierungsaktion. Maßnahme im Planungsstadium</i>	<i>Presbyterium/AG Bau</i>	<i>Presbyterium</i>		<i>Hoch Kostenvoranschlag</i>	
Prüfauftrag, ob der Gottesdienst in der kalten Jahreszeit im Gemeindehaus stattfindet sollte = Winterkirche. (Vom Presbyterium am 21.09.2022 beschlossen, ab 01/2023 bis Ostern 2023)	Presbyterium	Presbyterium	2023	keiner, Ersparnis	mittel

Ähnlich wie bei der Reduzierung des Gasverbrauches, verhält es sich auch bei der Stromverbrauch-Reduzierung. Bis 2027 sollen ca. 15 % im Vergleich zum jetzigen Durchschnittsstromverbrauch eingespart werden. Hier soll als Hilfsmittel die Hausordnung mit entsprechenden energiesparenden Handlungsweisungen ergänzt und eine Kampagne zur Routinen-Verbesserung mit entsprechender Öffentlichkeitsarbeit erstellt werden. Toiletten-Bewegungsmelder, den weiteren Einbau von LED-Leuchtmitteln und der Einkauf von hoch energieeffizienten Elektrogeräten, wenn ein Austausch von Nöten ist.

Speziell für das Kirchengebäude bringt eine neue Beleuchtungsanlage eine hohe Energieeinsparung, die im allgemeinen Ziel des Handlungsfeldes noch nicht mitberücksichtigt ist. Des Weiteren soll die eingerichtete Winterkirche im Gemeindehaus ebenfalls Strom in der Kirche einsparen (Tab. 9).

### 3. 2. 3. Handlungsfeld 3: Machbarkeitsprüfung für Photovoltaik

Ziel: Prüfauftrag, ob Photovoltaik an Kirche und/oder Gemeindehaus möglich ist, bis 2027 oder später (Fokus Eigenstromverbrauch)

Basis: Keine Ausgangsdatenlage vorhanden

Tab. 10: Maßnahmen zum Handlungsfeld 3

Maßnahme	Verantwortlich	Kontrolle	Bis wann	Finanzieller Aufwand	Personeller Aufwand
In die offizielle Aussage von Denkmalschutz und Landeskirche, dass Denkmal- und Klimaschutz gleichwertig sind, einlesen	Umweltteam		zeitnah	keiner	mittel bis hoch
Fördermöglichkeiten ermitteln (Fördernavi.NRW; u.a.)	Umweltteam mit Fachleuten	Presbyterium	zeitnah	keiner	mittel bis hoch
Begehung mit Fachmann + Kirchmeisterin Bau	Umweltteam mit Fachleuten + Kirchenkreis	Presbyterium	zeitnah	keiner	mittel
Kommunikation mit Kirchenkreis und Stadt	Kirchenkreis		mittelfristig	keiner	hoch
Prüfauftrag: sind kirchliche Energiegenossenschaften möglich, v.a. bzgl. Fördermittel und Klimafond	Umweltteam mit Kirchenkreis		mittelfristig	keiner	hoch
Weiteres Vorgehen abstimmen + konkrete Maßnahmen planen	Umweltteam mit Presbyterium und Kirchenkreis		2025/26	keiner	mittel bis hoch
Maßnahmen und ihre Umsetzung formulieren und planen	Umweltteam mit Presbyterium und Kirchenkreis	Presbyterium	2026/27	Kostenvorschläge	hoch

Das Handlungsfeld 3 beinhaltet den vorbereitenden Weg zur Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Kirchen- und/oder Gemeindehausdach. Hierzu gehört die Feststellung der Machbarkeit, wie auch die Prüfung der rechtlichen Rahmenbedingungen und Möglichkeiten. Im positiven Fall, für Fördermöglichkeiten geprüft und in Rücksprache mit dem Kirchenkreis und der Stadt Bielefeld verwendet. Um die Vorbildfunktion zu fördern, könnte auch an eine kirchliche Energiegenossenschaft, die Überschüsse in einen Klima-Fond abgibt, dessen Gelder wieder in neue Umweltprojekte leiten kann, sehr innovativ (Tab. 10).

### 3. 2. 4. Handlungsfeld 4: Nachhaltige Beschaffung

Ziel: Beschaffung von ökologisch, fair und regional hergestellten Produkten bis 2027

Basis: Keine Ausgangsdatenlage vorhanden

Tab. 11: Maßnahmen zum Handlungsfeld 4

Maßnahme	Verantwortlich	Kontrolle	Bis wann	Finanzieller Aufwand	Personeller Aufwand
Thema in die Hausordnung für das Gemeindehaus einpflegen	Umweltteam	Presbyterium	zeitnah	keiner	gering
Kampagne zu dem Thema nachhaltiger Einkauf, Plakat + Gespräche mit dem Gemeindebüro , sowie mögliche Sensibilisierung der Gruppenleitung (aktualisierte Hausordnung vorstellen)	Umweltteam und Gemeindebeirat sowie Gemeindebüro	Presbyterium	zeitnah	gering	mittel bis hoch
Umstellung der Beschaffung durch die Gemeinde selbst, auf ökologische, fair und regional herstellte Produkte sowie Nachhaltigkeit	Umweltteam mit Einkaufenden	Presbyterium	2023/24	mittel	mittel
Prüfauftrag für das Thema für ein (späteres) Gemeindefest	Umweltteam + Gemeindebeirat		2025		mittel bis hoch

Der Bereich der nachhaltigen Beschaffung ist ebenfalls ein Handlungsfeld, dass das Umweltteam in Zusammenarbeit mit den Einkaufenden direkt umsetzen kann. Mittels der Hausordnung kann festgelegt werden, unter welchen nachhaltigen Beschaffungsgesichtspunkten Produkte für den Gemeindealltag eingekauft werden können. Dies ist ebenfalls ein weiterer Schwerpunkt der sozialen und globalen Verantwortung. Eine bewusstseinsbildende Kampagne soll die Umstellung des Kaufverhaltens in der Gemeinde, aber auch im privaten Leben der Gemeindemitglieder begleiten. Ein nachhaltiges Gemeindefest ist ebenfalls anzudenken (Tab. 11).



### 3. 2. 5. Handlungsfeld 5: Kommunikation, Information und Bildung

Ziel: Zielgruppenspezifische Kommunikation / Information / Bildung bis 2027 und danach

Basis: Keine Ausgangsdatenlage vorhanden

Tab. 12: Maßnahmen zum Handlungsfeld 5

Maßnahme	Verantwortlich	Kontrolle	Bis wann	Finanzieller Aufwand	Personeller Aufwand
Kooperation mit Kindergärten zum Thema Nachhaltigkeit / Umwelt- und Klimaschutz	Umweltteam mit Erzieher*innen	Presbyterium	2025	mittel (Kauf von Materialien)	hoch
Konzept für einen zielgruppenspezifischen Einsatz von Social Media	Presbyter*in mit Profi bzw. eventuell Honorarkraft	Presbyterium	2027	Honorar	
Prüfauftrag für die Möglichkeit eines E-Gemeindebriefes für interessierte Gruppen	Umweltteam mit Fachleuten / Profis	Über die Zahl der Abonnenten und der Reduzierung der Auflage	2026/27 ff	Honorare, Software	hoch

Als Basis einer grundlegenden Umweltschutzarbeit gilt die Kommunikation, die auch die Weitergabe von geprüften Informationen und die Förderung von Umweltbildung beinhaltet. Hier kann eine Kooperation mit den Kindergärten und eine professionellere Einbindung von Social Media erfolgen, um mehr Menschen in und im Umfeld der Stiftskirchengemeinde zu erreichen. Der Einsatz eines elektronischen Gemeindebriefes, der ähnlich wie ein Newsletter, verschickt wird und den Papier-Gemeindebrief ersetzen könnte, soll ebenfalls geprüft werden (Tab. 12).

## 4. Controlling

Wie bei Managementprozessen üblich, ist auch bei der Etablierung eines Umweltmanagementsystems neben der Bestandanalyse und der folgenden Maßnahmenentwicklung eine regelmäßige Umsetzungs- und Prozesskontrolle notwendig. Diese wird beispielsweise intern mittels einer Maßnahmen-Matrix durchgeführt, die regelmäßig (jährlich) dem Presbyterium, der Gemeinde und Anfragenden präsentiert und zur Verfügung gestellt werden kann. Eine Analyse der Maßnahmen-Matrix und eine Erneuerung sowie Erweiterung der Bestandsanalyse (Kindertagesstätten/Senioreinrichtungen) sind die Grundlage zur Anpassung des Prozesses und der Weiterentwicklung der Maßnahmen. Dieser Arbeitsschritt sollte mindestens alle vier Jahre erfolgen und durch das externe Audit zur Re-Zertifizierung im Grüne Hahn führen.

## 5. Fazit und Ausblick

Nach rund zwei Jahren intensiver Arbeit im Umweltteam ist festzustellen, dass trotz bisherigem gutem Engagement für ein zeitangepasstes Gemeindeleben und trotz technischen Erneuerungen wie dem Neubau des Gemeindehauses, die Teilnahme am Grünen Hahn der Evangelischen Kirche von Westfalen in der Zeit von Energiekrise und Klimanotstand unerlässlich ist. Als Vorbereitung eines nachhaltigen Umweltmanagements, welches für die nachfolgenden Jahre etabliert werden und standfest sein soll, war die, aus Managementprozessen bekannte Ist-Analyse als Basis für die Formulierung von Maßnahmen, um die Gemeinde umwelt- und klimafreundlicher zu gestalten, essenziell.

In den aufgeführten Handlungsfeldern steckt großes Potenzial, welches größtenteils im niedrigeren Preissegment und mit wenig Aufwand einen großen Beitrag zum Umweltschutz ergibt. Dabei ist die Grundvoraussetzung, dass die Kirchengemeinde der Stiftskirche zusammen mit den Gemeindemitgliedern, den Pfarrerinnen und Pfarrern und dem Presbyterium sich deutlich zum nachhaltigen Leben positionieren, unerlässlich. Neben einem nicht zu vernachlässigen Imagegewinn kann die Kirchengemeinde ein Leuchtturm für neue Ideen und Bewusstseinsbildung sein. Ein Mehrwert ergibt sich hierbei auf mehreren Ebenen. Die Kirchengemeinde der Stiftskirche hat durch die Teilnahme am Grünen Hahn eine Grundlage für eine zeitgemäße Entwicklung geschaffen, die Stück für Stück weiterausgereift und angepasst werden kann. Somit ist der Stiftskirchengemeinde aufgrund dieses Umweltberichtes und der engagierten Umwelt-Arbeit in der Gemeinde eine erfolgreiche Zertifizierung zum Grünen Hahn zu wünschen.